

INFORM



Das neue Gesicht unseres Mitteilungsblattes „inform“ und die inhaltliche Veränderung mit einer jeweils spezifischen Thematik scheint sich bewährt zu haben. Gelegentlich bekommen wir Komplimente.

Für Terminankündigungen ist das Medium »Internet« viel geeigneter – aktuelle Termine und aktuelle Berichte finden Sie im Internet regelmäßig auf www.formdesign.de und auf www.handwerk-design-rlp.info, der zweiten Webseite der Beratungsstelle.

Wir aktualisieren ständig nach Eingang der Daten bei uns. Bitte nutzen Sie diese Webseiten zu

Ihrer Information, auf arbeitsintensive postalische Rundschreiben müssen wir verzichten. Wer »auf dem Laufenden« sein will, sollte also immer wieder unsere Webseiten besuchen.

Diese Ausgabe von »inform« steht unter dem Thema »toleranz«. Wir sind dankbar für den Textbeitrag von Hermann Gradinger und das Foto, das uns Anne Hein zur Verfügung gestellt hat. Die Absatinerz einer aktiven Mitarbeit aller unserer anderen Leser bedauern wir sehr.

Toleranz scheint ein heikles Thema zu sein, zumindest wenn man es in einen Zusammenhang mit dem Bereich »Gestaltung« bringt. Ein Gestalter spricht sich in seinen Objekten klar und deutlich aus, bekennt Farbe, realisiert seine ganz persönliche Ideenwelt und ist tief überzeugt davon, dass das geschaffene Stück nur so und nicht anders sein kann. Kann er da noch die Werke anderer Gestalter akzeptieren, ihre Existenz tolerieren? Ich denke, das sollte wohl kein Problem sein.

Viel schwieriger wird es aber, wenn wir verantwortungsvolle Toleranz bei Jurymitgliedern in Wettbewerben und Ausschreibungen erwarten. Da kann es leicht zu Enttäuschungen kommen. Die feine Gratwanderung der zu treffenden Entscheidungen, »was lassen wir zu und was

Dagobertstrasse 2 (HWK) 55116 Mainz Tel 06131 – 999 226
Fax 06131 – 999 244 fom@hwk.de www.formdesign.de
www.handwerk-design-rlp.info

nicht«, wird leider nicht immer von allen Juroren bewältigt. Nur all zu oft verengt sich der Blickwinkel auf eine ganz spezifische Auffassung von Gestaltung, in eine (persönlich geliebte) Richtung. Es ist eben sehr menschlich, das eigene Verständnis der Dinge zu einem allgemeinen Leitbild zu erheben. Etwas mehr Toleranz wäre gelegentlich wünschenswert.

Kunsthandwerk hat es in gemischt besetzten Jurys immer dann besonders schwer, wenn zur Beurteilung Kriterien anderer Bereiche, wie z.B. der Freien Kunst herangezogen werden und auf die besondere Situation des gestaltenden Handwerks nicht eingegangen wird.

toleranz

Präsident Walter Dech (HWK der Pfalz) schreibt wohl nicht ohne Grund in seinem Grußwort im Katalog des diesjährigen Pfalzpreis-Wettbewerbes: »Die intensive Auseinandersetzung mit Materialien (als dem wesentlichen Impuls der kunsthandwerklichen Gestaltung, Anmerk. d. Red.) macht den Unterschied zu Bereichen wie Freie Kunst und Industriedesign aus. Das kunsthandwerkliche Produkt ist Ergebnis eines sehr persönlichen Gestaltungsprozesses, der geprägt ist von erlernten handwerklichen Fähigkeiten und den individuellen und kreativen Fähigkeiten des Machers. Kunsthandwerker sind in der Regel keine Konzeptionisten, sie sind praktisch orientierte Macher, die sich in erster Linie mit dem von ihnen gewählten Werkstoff auseinandersetzen und versuchen, die spezifischen Möglichkeiten dieses Werkstoffes zum Sprechen zu bringen.«

Material und seine Eigenschaften, die Bewältigung und Transformation sind das wesentliche Moment der kunsthandwerklichen Gestaltung. Dies eröffnet eine riesige Bandbreite gestalterischer Äußerungen und eine unendliche Fülle unterschiedlichster Realisierungsansätze. Dieses zu erkennen, zu akzeptieren und zu fördern, – auch das ist Toleranz.

Beratungsstelle für Formgebung
Bernd Rötter



Toleranz =

Duldsamkeit, Spielraum; die Bereitschaft, im Miteinanderleben die Gewohnheiten, Auffassungen und das Verhalten anderer gelten zu lassen. Ursprünglich war damit die Religionsfreiheit der Untertanen eines Staates gemeint. Toleranz hat ihre Grenzen dort, wo sie von Menschen zum Schaden anderer überdehnt wird.

Gesellschaft. Lexikon der Grundbegriffe
<http://www.sociologicus.de>

Wertvolles Potenzial für den Betrieb ...

Ältere Arbeitnehmer sind nicht weniger belastbar als jüngere. In der Regel können sie ihre Fähigkeiten besser einschätzen, haben mehr Sinn für das Machbare und zeigen anderen gegenüber eine größere Toleranz.

Auch verfügen sie über einen unbezahlbaren Erfahrungsschatz, was ihre fachlichen Kenntnisse, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen angeht. Werden diese Eigenschaften mit den frischen Ideen und der Begeisterungsfähigkeit jüngerer Mitarbeiter verbunden, entsteht ein erfolgreiches, effizient arbeitendes Team.

<http://www.handwerk.de/servlet>

Der Ausdruck Toleranz ...

bezeichnet die soziale, kulturelle und religiöse Nichtverfolgung von Einzelnen oder Gruppen, deren Glaubens- und Lebensweise vom etablierten religiösen oder gesellschaftlichen System abweichen.

Autoritäre Systeme praktizieren das der Toleranz Entgegengesetzte: die Intoleranz. Toleranz als gutmütige »Duldung« ist aber nicht gleichbedeutend mit Übereinstimmung und stellt die Vorstufe zur Akzeptanz dar. Toleranz umfasst einerseits die Vollmacht zur Sanktionierung des Abweichlers und andererseits die bewusste Entscheidung, davon Abstand zu nehmen. Sie wird normalerweise bei gewaltlosem, auf Einigung zielendem Verhalten geübt. Toleranz vermindert Gewalt.

Im weiteren soziologischen Sinn gilt, dass »Intoleranz« und Konformität Gewalt und soziale Destabilisierung bewirken. »Toleranz« ist folglich die Schaffung eines Spielraums für Menschen abweichenden sozialen Verhaltens und anderer Normen. Toleranz richtet sich nur auf Menschen, die wegen ihrer Andersartigkeit ausgeschlossen sind. Anders als die Masse, die gegen das Abweichende rigide vorgeht, erforderte die »Toleranz«, dass andersgeartete Parteien oder Gruppen diesbezüglich leiblich wie seelisch nicht behindert werden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Toleranz>

Benedikt XVI. Glaube - Wahrheit - Toleranz

Ratzingers Appell, Andersglaubende zu achten, ohne das eigene Selbstverständnis vorschnell aufzugeben, ist eine unbequeme, aber weiterführende Wortmeldung in einer notwendigen Diskussion.

Benedikt XVI. Glaube - Wahrheit - Toleranz
Das Christentum und die Weltreligionen
Aufl./Jahr: 3. Aufl. 2005, Verlag Herder

Format: 21.4 x 13.9 cm, 224 Seiten,
Gebunden mit Schutzumschlag
€ [D] 16.90 / sFR 30.10 Incl. MWSt
ISBN 3-451-28110-4



Foto: Anne Hehn

und religiöse Nichtverfolgung von
laubens- und Lebensweise vom
schaftlichen System abweichen.

as der Toleranz Entgegengesetzte:
rige »Duldung« ist aber nicht gleich-
und stellt die Vorstufe zur Akzeptanz
e Vollmacht zur Sanktionierung
die bewusste Entscheidung, davon
malerweise bei gewaltlosem, auf
ibt. Toleranz vermindert Gewalt.

lt, dass »Intoleranz« und Konformi-
erung bewirken. »Toleranz« ist
raums für Menschen abweichenden
Normen. Toleranz richtet sich nur
andersartigkeit ausgeschlossen sind.
as Abweichende rigide vorgeht,
dersgeartete Parteien oder Gruppen
n nicht behindert werden.

edikt XVI. Wahrheit - Toleranz

andersglaubende zu achten, ohne das
ndnis vorschnell aufzugeben, ist eine
weiterführende Wortmeldung in einer
ssion.

e - Wahrheit - Toleranz
d die Weltreligionen
005, Verlag Herder
Format: 21.4 x 13.9 cm, 224 Seiten,
Gebunden mit Schutzumschlag
€ [D] 16.90 / sFR 30.10 Incl. MWSt
ISBN 3-451-28110-4

Dalai Lama



Keramik: Young-Jae Lee ...
... und Judith Pueschel

Nächstenliebe, Liebe, Toleranz

Mit buddhistischer Bescheidenheit und großer Gelassenheit lehrt der Dalai Lama die Kunst des Glückhaseins, er schrieb Dutzende Bestseller und wurde weltbekannt. Bei Beckmann gibt der Dalai Lama sein einziges großes TV-Interview:

In der heutigen Zeit, bemängelt der Dalai Lama, stehe zu oft die Jagd nach materiellen Werten im Vordergrund. »Der Lebensstil hat sich verändert – jeder kämpft für sich alleine. In der westlichen Welt gibt es Menschen, die alles besitzen, aber jetzt selbst erkennen, dass Geld allein tatsächlich nicht glücklich macht und man damit keine tiefe Zufriedenheit erreicht.« Die Grundbotschaft des Dalai Lama lautet: »Nächstenliebe, Liebe, Toleranz, Selbstdisziplin und Selbstzufriedenheit.« Diese Werte müssten die Menschen sehr ernst nehmen. »Denk immer daran, dass der andere vor dir ein Geschöpf Gottes ist. Diese Lehre funktioniert«, mahnt er.

Sendung vom Montag, 20.06.2005
<http://www.daserste.de/beckmann>



Frieden und Glück


Harmonie, gegenseitigen Respekt, Erbarmen und Toleranz zu kultivieren ist etwas, womit wir in unserem eigenen Leben beginnen können. Wenn wir dagegen die Unterschiede zwischen den Traditionen zum Anlass für Konflikte nehmen, werden diese endlos weitergehen. Wir werden alle darunter leiden, auch wenn es einer Seite gelingen sollte, der anderen ihre Sichtweise aufzuzwingen. Die Geschichte zeigt, dass Zwang selten zu positiven Ergebnissen führt.



Ich fand, daß es für alle irdischen Streitigkeiten nur einen Ausweg gibt: die Toleranz. Und daß sie nur einer einzigen Gesinnung gegenüber nicht angewandt werden darf: der Intoleranz.

Bruno Walter (1876-1958), eigtl. Walter Schlesinger, dt. Dirigent

Bloßes Ignorieren ist noch keine Toleranz. Theodor Fontane (1819-98), dt. Erzähler Jedem das seine. (Suum cuique). Friedrich II., der Große, gen. der »Alte Fritz«, (1712 - 86), seit 1740 König v. Preußen Toleranz = Der Verdacht, der andere könnte recht haben. Kurt Tucholsky (1890 - 1935), dt. Schriftsteller Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden. Friedrich Nietzsche (1844 - 1900), dt. Philosoph Laß dem anderen die Freiheit, seinen eigenen Weg zu gehen! Laß ihm Ruhe, laß ihm Zeit, die Welt aus seiner Sicht zu sehen. Unbekannt Solange du dem anderen sein Anderssein nicht verzeihen kannst, bist du noch weit ab vom Weg zur Weisheit. Aus China



UNESCO – Prinzipien der Toleranz

Die Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation verabschieden und proklamieren feierlich bei der 28. UNESCO-Generalkonferenz (Paris, 25.10. bis 16.11.1995) die folgende

Erklärung von Prinzipien der Toleranz

Entschlossen, alle positiven Schritte zu unternehmen, die notwendig sind, um den Gedanken der Toleranz in unseren Gesellschaften zu verbreiten – denn Toleranz ist nicht nur ein hochgeschätztes Prinzip, sondern eine notwendige Voraussetzung für den Frieden und für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung aller Völker, erklären wir:

Artikel 1 – Bedeutung von 'Toleranz'

1.1 Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen unseres Menschseins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt. ...

1.2 Toleranz ist nicht gleichbedeutend mit Nachgeben, Herablassung oder Nachsicht. Toleranz ist vor allem eine

aktive Einstellung, die sich stützt auf die Anerkennung der allgemeingültigen Menschenrechte und Grundfreiheiten anderer. ...

1.3 Toleranz ist der Schlußstein, der die Menschenrechte, den Pluralismus (auch den kulturellen Pluralismus), die Demokratie und den Rechtsstaat zusammenhält. ...

1.4 In Übereinstimmung mit der Achtung der Menschenrechte bedeutet praktizierte Toleranz weder das Tolerieren sozialen Unrechts noch die Aufgabe oder Schwächung der eigenen Überzeugungen. ...

Artikel 2 – Toleranz und der Staat

2.1 Toleranz auf der Ebene staatlichen Handelns erfordert Gerechtigkeit und Unparteilichkeit in der Gesetzgebung, bei der Anwendung der Gesetze sowie in Justiz und Verwaltung. Sie erfordert auch, daß wirtschaftliche und soziale Chancen jeder einzelnen Person ohne Unterschied zuteil werden. ...

2.2 Auf dem Weg zu einer toleranteren Gesellschaft sollten Staaten die vorhandenen internationalen Menschenrechtskonventionen ratifizieren und neue Gesetze erlassen ...

2.3 Für ein harmonisches internationales Zusammenleben ist es wesentlich, daß einzelne, Gemeinschaften und

aktuelle termine

PFALZPREIS FÜR DAS KUNSTHANDWERK 2005

Ausstellung im Pfalzmuseum Kaiserslautern, 12.11. bis 11.12.05, Eröffnung + Preisverleihung: 11.11.05, um 19h Pfalzgalerie, 67657 Kaiserslautern, Museumsplatz
Geöffnet: Di 11 – 20h, Mi – So 10–17h, Mo geschlossen
Info: Rita Petry, HWK d.Pfalz, Am Altenhof 2, 67655 Kaiserslautern, T. 0631/3677131, F. 3677180, rpetry@hwk-pfalz.de

WINTERAUSSTELLUNG 2005

Galerie Handwerk Koblenz, Rizzastrasse 24–26, 56068 Koblenz, 17.11.05 bis 8.1.06, Geöffnet: Mo – Fr 10–18h, Sa/So 11–17h, Eröffnung: 16.11.05, Info: T. 0261/398–277, galerie@hwk-koblenz.de, www.galerie-handwerk-koblenz.de

ARTIFACT 2005 – BRÜGGE/BELGIEN – International Contemporary Crafts Fair Diese neue Messe für designorientiertes Kunsthandwerk findet erstmalig vom 18. – 21.11.05 in Brügge/Belgien statt. Eröffnung "Nocturne" am 17.11.05. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an professionelle Einkäufer wie auch an private Kunden und findet in dem historischen "Belfried (Belfort)" im Zentrum von Brügge statt. Teilnehmer aus vielen europäischen Ländern (Belgien-Wallonien, Belgien-Flandern, Frankreich, Deutschland, Niederlande) präsentieren designorientiertes Kunsthandwerk in zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsständen. Neben dem WCC-Europe hat auch die Beratungsstelle Formgebung wesentlich an der Konzeption und Vorbereitung dieser Messeveranstaltung mitgearbeitet. Mehr Details + Ausführliche Info: www.artifact.be, info@artifact.be, Artifact vzw – c/o Design Vlaanderen Kanselarijstraat 19, B-1000 Brüssel, T. +32-2-2274902

GRÜSSE VOM GROSSEN MANITU, Galerie Handwerk Herrstein, Schlossweg 6, 55756 Herrstein, Ausstellung: 21.11. bis 17.12.05, Geöffnet: Mo – Fr 10–17h, Sa 12–17h
Eröffnung: 19.11.05 um 16h, Info: Galerie Handwerk Herrstein / HWK Koblenz, T. 06785/9731–760, F. 06785/9731–769, galerie@hwk-koblenz.de, www.galerie-handwerk-koblenz.de

„Ad-E-vent“ – KUNST, HANDWERK, DESIGN – im überdachten Innenhof der HWK Mainz, Holzhofstr. 4, 55116 Mainz, Aussteller aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern + Tee, Kaffee, Gebäck, Kuchen, Wein, Sekt und Musik ..., 26. + 27.11.05, Geöffnet: Sa + So 11–19h Veranstalter: Galerie forum + HWK Rheinhessen, Dagobertstraße 2, 55116 Mainz, Info: T. 06131/999 247, F. 06131/999 244, galerieforum@web.de, www.galerieforum.com

KUNSTHANDWERK 2005

Weihnachtsausstellung im Innenhof der HWK Mainz, Holzhofstrasse 4, 55116 Mainz, 4. bis 18. Dezember 05

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Termine auf unserer Website: www.formdesign.de – dort finden Sie ständig aktualisierte News/Produkte/Links/Aktuelles/Wettbewerbe/Messen&Märkte/Ausstellungen www.formdesign.de

Geöffnet: Mo – Sa 10–19h, So 11–18h, Eröffnung: Samstag, 3. 12. 2005 um 11h, Veranstalter: HWK Rheinhessen + Galerie forum, Dagobertstr. 2, 55116 Mainz, T. 06131/999247, F. 999244 galerieforum@web.de, www.galerieforum.com

WERKFORM – WERKKUNST

Gestaltende Handwerker der Region zeigen ihre Arbeiten, Ausstellung: Sa/So 3.+4.12.05 11 – 18h + Sa/So 10. + 11.12.05, 11 – 18h, Sa, 3.12. – "Advent-Abend-Vernissage" ab 16h in der Orangerie Weisshaus, Trier, Aussteller: Anne Hein, Anthana, Glas / Elke Gerber-Eckert, Ars Vivendi, Keramik / Hedi Schon + Norbert Kölzer, Binsfeld Glasgestaltung / Hans-Jörg Bender, Metall / Drangmeister Schreinerwerkstatt / Paul Kreten, Metall / Beate Lambrecht, Filz / Birgit Maringer, Schmuck / Rudi Müller, Schreinerei Müller

DESIGNPREIS RHEINLAND-PFALZ 2005 / PRODUKTDESIGN

Ausstellung: 7. bis 18.12.05 im Kreismuseum Neuwied, Raiffeisenplatz 1a, 56564 Neuwied, Geöffnet: Di – Fr 10–13h u. 14–17h, So 14–16.30h Eröffnung + Preisverleihung: Di, 6.12.05, 17 h Info: Ministerium für Wirtschaft RLP, Jörg Sabrowski, Stiftsstrasse 9, 55116 Mainz T. 06131 – 16 26 58, F. 06131 – 16 40 33 joerg.sabrowski@mwvlw.rlp.de

Nationen den multikulturellen Charakter der Menschheit anerkennen und respektieren. Ohne Toleranz gibt es keinen Frieden, und ohne Frieden kann es weder Demokratie noch Entwicklung geben. ...

Artikel 3 – Soziale Dimensionen

3.1 In der heutigen Welt ist Toleranz wichtiger als jemals zuvor. Diese Epoche ist gekennzeichnet durch Globalisierung der Wirtschaft und durch schnell zunehmende Mobilität, Kommunikation, Integration und Interdependenz, gewaltige Wanderungsbewegungen und Vertreibung ganzer Bevölkerungen, Verstädterung und Wandel sozialer Muster. ...

3.2 Toleranz ist notwendig zwischen einzelnen wie in Familie und Gemeinschaft. Toleranz und Offenheit, die Fähigkeit zum Zuhören und Solidarität sollten vermittelt werden in Schulen und Universitäten wie in außerschulischer Bildung, zu Hause und am Arbeitsplatz. ...

Artikel 4 – Bildung und Erziehung

4.1 Bildung ist das wirksamste Mittel gegen Intoleranz. ...

4.2 Erziehung zur Toleranz gehört zu den vordringlichsten Bildungszielen. ...

4.3 Erziehung zur Toleranz soll sich bemühen, das Entstehen von Angst vor anderen und der damit verbundenen Ausgrenzungstendenz zu verhindern. Sie soll jungen Menschen bei der Ausbildung ihrer Fähigkeit zur unabhängigen Wertung, zum kritischen Denken und zur moralischen Urteilskraft helfen.

Artikel 5 – Verpflichtung zum Handeln

Wir verpflichten uns zur Förderung von Toleranz und Gewaltlosigkeit durch Programme und Institutionen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

Artikel 6 – Internationaler Tag für Toleranz

Mit dem Ziel, Problembewußtsein in der Öffentlichkeit zu wecken, die Gefahren der Intoleranz deutlich zu machen und unser tätiges Engagement zu bekräftigen, proklamieren wir feierlich den 16. November zum Internationalen Tag für Toleranz.

Die ungekürzte Fassung der UNESCO Erklärung finden Sie unter

http://www.unesco.de/c_bibliothek/tol_erklaerung.htm

kommende termine in 2006

»4. markt der schönen dinge« in Mainz
Vom 25. bis 28. Mai 2006, täglich 11 bis 19h
Innenhof der HWK Mainz + auf der Dagobertstrasse. Über 70 ausgewählte Teilnehmer aus ganz Deutschland. Info: Galerie forum, Dagobertstr.2, 55116 Mainz, F. 06131-999 244, galerieforum@web.de, www.galerieforum.com
Bewerbungen (mit Fotodokumentation) ab Januar 2006, **Bewerbungsschluss: 30. März 06**

6. KUNSTHANDWERKER-MARKT IN NEUSTADT-MUSSBACH
Am 2. + 3. September 2006, historischer Herrenhof in Neustadt-Mussbach a.d. Weinstr. – auch wieder im sog. »Kelterhaus«.
Sa, 2.9.06, 11 bis 19h / So, 3.9.06, 10 bis 18h
Über 100 ausgewählte Teilnehmer aus ganz Deutschland.
Info: Beratungsstelle Formgebung, Dagobertstr.2, 55116 Mainz, F. 06131-999 244, form@hwk.de, www.formdesign.de
Bewerbungen (mit Fotodokumentation) ab Januar 2006, **Bewerbungsschluss: 30. März 06**

26. HANDWERKERMARKT IN TRIER
findet Anfang Juli 2006 rund um die Porta Nigra in Trier statt. Mehr als 60 Aussteller aus ganz Deutschland. Sa 10 bis 19h, So 11 bis 19h, Voraussetzung: Eintragung in die Handwerksrolle, Bewerbungen (mit Fotodokumentation) ab sofort möglich: HWK Trier, Loebstrasse 18, 54292 Trier, Michèle Kaesler, F. 0651-207 215, mkaesler@hwk-trier.de

30. EURO PAMARKT DER KUNSTHANDWERKER AACHEN findet (ausnahmsweise) am 9. +10.9.06 statt. Bewerbungen (mit Fotodokumentation) ab sofort möglich: HWK Aachen, Gut Rosenberg, Horbacher Str. 319, 52072 Aachen, Monika Kanert, T. 02407-9089 131, F. 9089 111, monika.kanert@hwk-aachen.de, www.europamarkt-aachen.de

KUNSTHANDWERKERMARKT 2006 IN KOBLENZ im Rahmen des Schängel-Marktes auf der Schlossstraße in der Innenstadt im September 06 täglich 10 bis 20h, Info: HWK Koblenz, Michael Herdam, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz T. 0261/398131, F. 398997, messe@hwk-koblenz.de

messetermine in 2006

INTERNATIONALE MÖBELMESSE 2006

Die »imm cologne 2006« findet vom 16. – 22.1.06 in Köln statt. Info: Int. Möbelmesse Köln, www.imm-cologne.de

AMBIENTE /

INTERNATIONALE FRANKFURTER MESSE

Die Ambiente 2006 findet vom 10. – 14. 2. 2006 in Frankfurt am Main statt.

Info: BK – Bundesverband Kunsthandwerk, Windmühlstr.3, 60329 Frankfurt am Main T. 069 – 740 231, F. 069 – 740 233, info@bundesverband-kunsthandwerk.de
Info: Messe Frankfurt GmbH, www.messefrankfurt.com

IHM

INTERNATIONALE HANDWERKSMESSE MÜNCHEN

Die IHM 2006 startet mit einem neuen Konzept (Fachbereich PRIVAT)

vom 16. – 22.3.2006 in München.
Info: GHM, München, T. 089 – 949 550, www.ihm.de

Die Kultur der Toleranz. von Perihan Ügeöz

Oder wie man Überheblichkeit in Tugend verwandelt

Sprache formt das Bewußtsein. Kraft ihrer (Mit-)Wirkung kann man erheben und niederschmettern. Ein flüchtiges Gefühl vermag mit ihrer Hilfe in die erlesenen Kreise eines Liebesgedichts aufsteigen oder, wie es beliebt, in einem Sumpf von Haß landen. Sie befähigt, Leiden in Schafflichkeit zu transformieren, eine Mücke in einen Elefanten aufzublasen. Sie hat die Macht, Überheblichkeit in Tugend zu verwandeln. Das Wort »Toleranz« ist ein Paradebeispiel dafür. Für meinen Geschmack ist es gleichzeitig eine der verlogenensten Wortschöpfungen, die die Sprachwelt je hervorgebracht hat. Mit Herrn Adorno läßt es sich freilich auch gewählter ausdrücken: »Der Bürger aber ist tolerant. Seine Liebe zu den Leuten, wie sie sind, entspringt dem Hass gegen den richtigen Menschen.« (Theodor W. Adorno, 1947: Minima Moralia)

Laut Definition versteht man unter Toleranz einen Zustand, nicht verändern zu wollen, mit dem man dennoch nicht einverstanden ist. Nach dem Fachvokabular etwa des Ingenieurwesens bedeutet Toleranz auch eine »zulässige Abweichung von der Norm.«

Das Türkische bedient sich nicht des Lateinischen. Es hat eine eigene Wortschöpfung für Toleranz: Hoschgörü. (Der einfachen Lesbarkeit wegen habe ich die Schreibweise verdeutscht). Sinngemäß bedeutet es, etwas von der schönen Seite zu sehen. Die Bedeutung des türkischen Gegenparts für Toleranz kann man auch mit der Parole umschreiben: »Siehe es doch Mal von der schönen Seite!« So mancher Türke stimmt zuweilen ein Hohelied auf die »Hoschgörü-Kultur« der türkischen Geschichte am Beispiel des Osmanischen Reiches an. Wieviel davon Wahrheit und Dichtung ist, soll dem Aufgabenfeld von Historikern überlassen bleiben.

Ob »Hoschgörü« oder »Toleranz«, die Logik dahinter bleibt bei beiden Wörtern schließlich ziemlich gleich: Auf der einen Seite gibt es dasjenige Wesen, das Kraft seines Vermögens tolerant zu

sein bzw. etwas von der schönen Seite betrachten zu können, höhergestellt wird. Es ist dasjenige Wesen, das mit den Segnungen der Norm ausgestattet ist. Der Andere hingegen ist der Abweicher, er bleibt defizitär, weil er nicht umhin kommt, Fehler und Flecken mit sich zu schleppen. Die Aufforderung ist, über diese Schmach des Anderen hinwegzusehen. Aber genau das reizt die Sinne, erst recht darauf zu gucken, und zwar so lange, bis man gesehen hat, was nicht zu sehen gibt. Wo es einen Ansporn gibt, dort gibt es schließlich auch einen Weg.

Übrigens: Als Kinder spielten wir zusammen. Damals, in den sechziger Jahren, lebten in unserem Kiez in einem kleinen Stadtteil von Istanbul neben muslimischen Kindern zahlreiche Kinder jüdischer, armenischer und griechischer Familien. Mal zankten und klopften wir uns, mal umarmten wir uns. Sicherlich gab es zwischen uns jede Menge Unterschiede. Sie rankten sich um die Zahl der Marmeladen, die Höhe des Taschengeldes und die Noten in der Schule. Daran, daß auch nur einem von uns »Hoschgörü« eingebläut worden wäre, erinnere ich mich nicht. Das war auch gut so. So sahen wir nichts, was eh nicht zu sehen gab.

Eines späten Abends schepperten im Haus nebenan die Scheiben. Es war in der Zeit, als es auf der Insel Zypern garte und zwischen Türkei und Griechenland die Kriegstrommeln dröhnten. Sämtliche Bewohner der Nachbarschaft rannten auf die Straße. Eine Horde gedankenverpesteter junger Männer hatten die Scheiben unserer griechischstämmigen Nachbarn mit schweren Steinen zerschlagen. Angeblich hatten diese Nachbarn sich der Verdunkelung widersetzt. Wenn das wahr wäre, hätten in der Nachbarschaft sämtliche Scheiben zerschlagen werden müssen. Denn hinter den mit dickem Papier und Vorhängen zugeklebten Scheiben sämtlicher Häuser und Wohnungen brannte allerorten Licht. Es war in der Zeit darauf, daß man anfing, von »Hoschgörü« zu reden.

<http://www.istanbulpost.net/04/04/03/perihan.htm>

wettbewerbe in 2006

» ... UM DIE 30 «

AUSSTELLUNGSZYKLUS »KUNST-HANDWERK-DESIGN«
Galerie Handwerk Koblenz, Rizzastrasse 24-26,
56068 Koblenz, Ausstellung: 5. bis 26. März 2006
Bewerbung + Info: T. 0261/398-277, F. 398-993
galerie@hwk-koblenz.de, www.galerie-handwerk-koblenz.de, **Bewerbungsschluss: 26.11.05**

SALZBRAND 2006, 7. Internationaler Keramik-Wettbewerb, Nach fünf Jahren wird wieder der weltweit ausgeschriebene Salzbrandpreis 2006 in Koblenz vergeben. Der Preis ist mit maximal 10.000 Euro dotiert. Eingereicht werden müssen mindestens 3 / maximal 5 Stücke.

Info: www.salzbrand.de oder: Galerie Handwerk der HwK Koblenz, T.0261 - 398 271 oder 277, F. 0261 - 398 993, galerie@hwk-koblenz.de

KERAMIKPREIS 2006 / FRECHENER KULTURSTIFTUNG
Der Preis ist ein Förderpreis für keramische Nachwuchskünstler bis zu 35 Jahren, die in Deutschland arbeiten. 3 Preise à 1.500 Euro, Ausstellung: **3.12.05-25.2.06 im KERAMION in Frechen**
Bewerbungsschluss: 31.12.05, Info: Frechner Kulturstiftung, Bonnstr. 12, 50226 Frechen, T. 02234-69 76 90, F. 02234-69 76 920, info@keramion.de, www.keramion.de

INTERNATIONALE BIENNALE DER KERAMIK / VALLAURIS

Die XIX. Int. Biennale findet vom **1.7.-20.11.06** statt. Wettbewerb für Künstler/innen der EU. Die eingereichten Arbeiten dürfen noch nicht vorher gezeigt worden sein. 3 Fachbereiche: „Gefäß“, „Design“, „Bau-, Skulptur- oder Konzeptionskeramik“. Jeder Teilnehmer kann max. eine Arbeit pro Gebiet einreichen oder aber zwei Arbeiten, wenn nur in einem Fachbereich teilgenommen wird. Preise: »Großer Preis der Stadt Vallauris« 10.000€ und 3 Preise in den Fachbereichen à 3.000€. Sonderpreis »Unter 35 Jahren«. Bewerbungsschluss: 31.12.05, Info: T. +33-493-643467 www.vallauris-golfe-juan.fr biennale.vallauris@wanadoo.fr

» . . . Was Väter nicht dürfen, würden sie gerne ihren Söhnen ermöglichen. Doch in der Oberstufe des Gymnasiums wollte ich nicht mehr und so begann ich eine Schlosserlehre ohne genaue Vorstellung, was ich daraus machen will und doch mit dem Gedanken, nicht nur das Alltägliche machen zu wollen. Erst Edwin Roth in Stuttgart öffnete mir auf der Meisterschule die Augen für das Außergewöhnliche, denn das Gewohnte kannte ich. Der Zeichenunterricht bei ihm war immer hoch interessant, die Gespräche und Diskussionen sehr fruchtbar. So lernte ich neue Denkweisen kennen, eingebettet in die Tradition, doch losgelöst vom Traditionellen.

Dies fand seine Fortsetzung bei der Beratungsstelle für Formgebung an der Handwerkskammer in Mainz, wo ebenso die Kriterien der zeitgemäßen Gestaltung vermittelt und gefordert wurden für Ausstellungen und Wettbewerbe. So wurde die Teilnahme an diesen Veranstaltungen für mich eine Art Studienersatz, bei denen ich viel lernte und Erfahrung sammelte. Dies ist bis heute so geblieben, wenn auch in geringem Umfang, um im Vergleich mit anderen Kollegen und Gewerken zu wissen, wo ich stehe.

Auch der Blick über die Grenze gab mir neue Impulse. Eingeladen, englischen Kollegen meine Denk- und Arbeitsweise zu vermitteln, erfuhr ich eine Fülle von Anregungen und Ideen, oft losgelöst von festgefühten Vorstellungen, die nur Autodidakten durchbrechen können. So lernte ich „das geht nicht, gibt es nicht“ noch einmal

ganz anders und neu kennen und schätzen. Das gleiche gilt für den Austausch mit vielen Kollegen aus anderen Ländern.

Einen festen Standpunkt und klare Vorstellungen zu haben ist eine wichtige Grundlage für meine Arbeit und den Umgang mit Architekten und Kunden. Um eine gute Arbeit machen zu können, muss eine Beziehung entstehen zwischen uns, denn sie leben mit den Dingen, die wir für sie herstellen. Je mehr sie sie schätzen, um so besser. „Sie sollen ein Lächeln hervorrufen“, so sagt es Takayoshi Komine. Oft gilt es, einen Kompromiss zu finden zwischen den Vorstellungen des Kunden und meinen eigenen. Für mich muss das Ergebnis noch vertretbar sein und ich muss mich darin wiederfinden. Gegenteilige Erfahrungen zeigen mir, dass ohne die Basis gegenseitigen Vertrauens eine fruchtbare und gute Zusammenarbeit nicht möglich ist.

Bei einem Keramiker fand ich den Spruch: „Wenn du immer nur das tust, was du heute tust, wirst du immer das bleiben, was du heute bist.“ Und so frage ich mich oft nach mir selbst. Plane ich meine Tage oder werde ich geplant? Gehe ich oder stehe ich? Bin ich risikobereit oder setze ich auf Sicherheit? Wie sieht die Antwort aus?

Brauche ich sie oder genügt nicht die Frage, denn sie führt zum Nachdenken, Erkennen, erneut fragen. Fragen fördert den Dialog mit mir selbst und anderen.

Und letztendlich muss ich immer wieder neu entscheiden. <<

Hermann Gradinger | Mainz

STAHL INNOVATIONSPREIS 2006

Das Stahl-Informations-Zentrum Düsseldorf schreibt den Stahl-Innovationspreis 2006 aus. Preise: insgesamt 65.000 Euro. Eingeladen sind Handwerker, Unternehmen oder Institutionen, die Neues rund um den Werkstoff Stahl entwickelt haben. Ziel des Wettbewerbs ist, die Ideen und Entwicklungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Bewerbungsschluss: 20.1.06 Info: Stahl-Informations-Zentrum, Sohnstr. 65, 40237 Düsseldorf, T. 0211-6707-647, F. 6707-344, joachim.ludewig@stahl-info.de, www.stahl-innovationspreis.de

BAYERISCHER STAATSPREIS FÜR NACHWUCHSDSIGNER 2006

Das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft lädt junge Designer u. gestaltende Handwerker zum Wettbewerb um den Staatspreis ein. Preise: 3 x 7.500 Euro, weitere Anerkennungen. Im Bereich gestaltendes Handwerk wird die exemplarische Gestaltung eines Gebrauchsgegenstandes prämiert. Teilnahme: in Deutschland tätige gestaltende Handwerker, nicht älter als 35 Jahre. Mode- und Textildesign sind ausgeschlossen.

Bewerbungsschluss: 10.2.2006

Info: Bayer. Handwerkstag, Abt. Messen u. Ausstellungen, Max-Joseph-Str. 4, 80333 München, T. 089-5119-241, F. 089-5119-245, ulrike.moeller-asbeck@hwk-muenchen.de, www.staatspreis.de

TALENTE 2006

Talente ist ein jährlicher Wettbewerb für Nachwuchskräfte des Handwerks in den Bereichen Gestaltung und Technik. „Talente“ findet jedes Jahr als Sonderschau der Int. Handwerksmesse im März in München statt. Die Exponate von rund 90 Teilnehmern werden auf ca. 600 qm ausgestellt. Ke in Preisgeld (aber schöner Katalog). Altersgrenze: 30 Jahre, im Bereich Technik: 35 Jahre.

Bewerbungsschluss: 1.3.2006

Info: HWK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Str. 4, 80333 München, T. 089-5119-293, F. 089-5119-245, titu.s.kockel@hwk-muenchen.de

BERATUNGSSTELLE FÜR FORMGEBUNG

Die Beratungsstelle steht Ihnen jederzeit für Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung (Marion Brose Telefon 06131-999 226 und Bernd Röter - Telefon 06131-999 227). Zögern Sie nicht, uns anzurufen oder senden Sie uns Ihre Fragen per Fax oder eMail. Gerne könne Sie inform bei uns abonnieren.

Ständig aktualisierte News/Produkte/Links/Aktuelles/Wettbewerb/Messen&Märkte/Ausstellungen auf unserer Website
www.fomdesign.de
redaktion: claudia renetzki / bernd röter
grafik design: claudia renetzki.de